



Gunter Demnig bei der Arbeit am Jakobsplatz. Im Gehsteig gegenüber von St. Jakob bringt er gerade eine Messingplatte für den ehemaligen Bamberger 17er-Reiter Karl Freiherr von Thüngen an, der dem militärischen Widerstand gegen Hitler angehörte.

Foto: Matthias Hoch

Kleine „Steine“, große Wirkung

KUNSTPROJEKT Zum wiederholten Mal verlegte der Kölner Gunter Demnig im Bamberger Boden Erinnerungen an jüdische Mitbürger, die von den Nazis ermordet worden sind.

Bamberg – Begleitet von Sponsoren, Mitgliedern der Willy-Aron-Gesellschaft und einer Arbeitsgruppe, die die Daten der Opfer recherchiert hat, verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig am Samstag zehn von 21 neu gestifteten Stolpersteinen im Stadtgebiet. Sie erinnern jetzt (wie ausführlich berichtet) in der Schützen- und Hainstraße, Kapuziner- und Keßlerstraße, in der Habergasse und am Jakobsplatz an weitere Bamberger Bürger, die dort wohnten und von den Nationalsozialisten ermordet worden sind.

Nach Auskunft von Dr. Nikolai Czugunow-Schmitt, Vorsitzender der Willy-Aron-Gesellschaft, die Gunter Demnig im Dezember 2004 erstmals nach Bamberg

eingeladen hat, bedarf die Verlegung jedes Stolpersteins in Form einer gravierten Messingplatte der schriftlichen Zustimmung der Hausbesitzer, vor deren Anwesen die Erinnerung angebracht werden soll. Wie er sagt, stehen „einige wenige Hausbesitzer einer Stolpersteinverlegung skeptisch gegenüber“. In diesen Fällen habe der Ältestenrat des Bamberger Stadtrats dann das letzte Wort.

Die doch aufwändige Vorbereitung für jeden neuen „Stolperstein gegen das Vergessen“ sei auch der Grund, weshalb Demnig am Samstag erst die Hälfte der gestifteten 21 an ihren vorgesehenen Platz gebracht hat. Termin für die nächste Aktion ist voraussichtlich der 9. März 2009. *jb*



Karl Freiherr von Thüngen

Repro: Hoch